

# **FDP – Fraktion**

## **in der Stadtverordnetenversammlung Limburg**

---

Vorsitzende:  
Marion Schardt  
Irmtrauter Hof  
65554 Limburg-Ahlbach

Limburg, den 24.04.2013

**Antrag zu Tagesordnungspunkt 2:  
Pachtverträge über städtische Parkeinrichtungen  
- im Haupt- und Finanzausschuss am 24. April 2013**

**Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zu den Drucksachen 11/0476 und 12/0546 folgende Beschlussfassung:**

- 1) Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Betriebsleiter des Eigenbetriebes Stadtlinienverkehr die Pachtverträge**
  - **Parkdeck Güterbahnhof**
  - **Tiefgarage Altstadt**
  - **Parkhaus Busbahnhof mit Kiosk**
  - **Parkplatz Neumarkt nebst Kiosk (mit kurzfristiger Kündigungsmöglichkeit)**

**extern auszuschreiben. Bei der Ausschreibung sollen die bisherigen Erkenntnisse (Vergabe von Dienstleistungskonzessionen Berücksichtigung finden) .**

**2.) Der Stadt steht es frei, sich als Anbieter zu bewerben.**

**3.) Die Stadtverordnetenversammlung erhält in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 7. Oktober 2013 einen schriftlichen Sachstandsbericht.**

### **Begründung:**

Parkeinrichtungen in einer Einkaufsstadt sind – ebenso wie die Sauberkeit- eine wichtige Visitenkarte. Der Betrieb der städtischen Parkeinrichtungen in Limburg erfolgte bisher durch ein Privatunternehmen. An der Qualität der Leistung gab es ebenso wenig Kritik wie an dem Zustand des Pachtgegenstandes. Daneben wurden Arbeitsplätze geschaffen und ein Unternehmen als Steuerzahler gestärkt.

Nun begab es sich, dass man glaubte, die Arbeit des Unternehmens durch die Stadt billiger erledigen zu können und sich den Gewinn für die städtischen Kassen vereinnahmen zu können. Wozu dem Unternehmer den Gewinn belassen – das kann doch die Stadt machen und Gewinn erzielen.

Die Beratungen der letzten knapp zwei Jahre haben eines gezeigt:

- Die Stadt kann die Dienstleistung nicht zu den behaupteten Konditionen erbringen

Es sprach schon Bände, dass die ersten „Betriebskonzepte“ weder den Umstand Betriebsübergang, noch Fragen der Abschreibungen etc. enthielt. Weiter führte erst öffentliche Kritik zu einer inhaltlichen Überarbeitung des Konzeptes und man verwarf den Gedanken an Parkautomaten im Altstadtparkhaus wieder. Auch die personellen Vorstellungen sind „ambitioniert“. Ein städtischer „Supermann“ soll alles machen. Es wurde von Beratungsgang zu Beratungsgang nachgebessert und erst auf Nachfragen aus dem Ausschuss wurden notwendige juristische Informationen erarbeitet und jetzt vorgelegt.

Fest steht alleine, dass die Pachtverträge zum 31.12.2013 auslaufen.

Und diese Dienstleistung soll in Limburg auch in 2014 einwandfrei und ohne Pleiten, Pech und Pannen erfolgen. Eine solche Dienstleistung gehört absolut nicht zu den Kernaufgaben der Stadt.

Es gibt genug Bereiche (Sauberkeit, Sicherheit, Überwachung) die noch Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Hier sind zunächst die Hausaufgaben zu machen.

Um zu verhindern, dass durch Zeitablauf – frei nach dem Motto - jetzt muss es die Stadt machen- zum 31.12.2013 Fakten geschaffen werden, ist die Leistung entsprechend der seitens des Magistrat mitgeteilten Verfahrensregeln (Dienstleistungskonzession) auszuschreiben. Die Verfahrensdauer beträgt nach Angaben des Magistrats etwa 4-6 Monate.

Inhaltlich kann den Besonderheiten bei der Fragestellung künftige Nutzung Neumarkt (nach 2016) dadurch begegnet werden, dass hier bei der Ausschreibung kürzere Kündigungsfristen als Teil des Paketes ausgestaltet sind.

Um zu verhindern, dass die Stadtverordnetenversammlung bei diesem Thema erneut wesentliche Informationen erst in der Haushaltsberatung kurz vor Jahresende erhält, ist ein Bericht zur Sitzungsrunde vor den Herbstferien notwendig, aber auch machbar.

Marion Schardt  
Fraktionsvorsitzende